

5. Schlussbemerkungen

Mit der Durchführung der Nadelanalyse 1973 besitzen wir eine gültige Beweissicherungsmethode vor Errichtung und Inbetriebnahme der Emissionsquelle Sennwald. Da die Normalschwefelgehalte der Fichtennadeln nur in bestimmten Bereichen von Jahr zu Jahr schwanken, lassen sich aus Ueberschreitungen dieser Bereiche bereits Schlüsse auf geringe Immissionswirkungen ziehen. Durch die Festlegung unseres Probennetzes in Koordinierung mit dem Vorarlberger Netz stehen wir in einer unwiderlegbaren räumlichen Beziehung zur Schadensquelle. So kann aus künftigen Daten klar der Beweis für eventuelle Immissionseinwirkungen erbracht werden.

Vaduz, 5.März 1974 MFB/ri

BROGGI / BÜHLER